

Ist das Feuerwehrhaus überhaupt bezahlbar?

Buchs Gemeinderäte sorgen sich um Kosten – Erste Vergaben indes günstiger als gedacht

VON MARKUS OSTERMAIER

Buch am Buchrain – Lange Planungsjahre liegen hinter dem Projekt Feuerwehrhaus-Neubau in Buch am Buchrain. Nun hat der Gemeinderat einstimmig die ersten Vergaben getätigt. Doch einige Ratsmitglieder machen sich große Sorgen wegen der Finanzierbarkeit.

Debatten über den Neubau laufen schon seit rund 20 Jahren. Da Buchs Finanzlage inzwischen als angespannt gilt, mussten Ende 2021 einige Einsparungen an der Planung vorgenommen werden. Der neue Entwurf ist seit Anfang April genehmigt, jedoch äußerten Gemeinderäte im selben Monat auch Zweifel, ob das Haus derzeit finanzierbar ist (*wir berichteten*). Nun gibt es dazu erste Zahlen und etwas mehr Gewissheit.

Zu den ersten drei Ausschreibungen wurde jetzt die Submission durchgeführt. Nach Prüfung betragen die Brutto-Kosten für die Erdarbeiten 70 400 Euro, für die Maurer- und Betonarbeiten 653 000 Euro sowie für die Zimmererleistungen 100 400 Euro, wobei hier das wirtschaftlichste Angebot von der ortsansässigen Zimmerei Dondl & Wagner kam. Weil er als Inhaber betroffen ist, verließ Gemeinderat Martin Dondl (WG) während dieses Punkts den Sitzungssaal.

Auf Rückfrage von Birgit Hipper (CSU) erläuterte Bürgermeister Ferdinand Geisberger (CSU), dass die Vergleichsangebote in allen Gewerken nicht weit auseinander liegen. Die drei genannten Beträge seien zudem niedriger als in einer anfänglichen Kostenschätzung.

Matthias Steutzger (parteilos) erinnerte an „sehr intensive Bauausschusssitzungen“ und einen zuletzt genannten Kostenrahmen von 3,8 Millionen Euro. Er kritisierte, dass die Kosten für alle anderen Baumaßnahmen bislang noch nicht bekannt seien und noch keine Angebote vorlägen. „Können wir dann

Margit Kunstwadl (WG) entgegnete, dass beispielsweise ein Malerbetrieb jetzt noch kein bis nächstes Jahr bindendes Angebot ausstellen werde.

2. Bürgermeister Josef Auer (WG) hatte Verständnis für Steutzgers Anfrage. Da der Planer vor der Sitzung erkrankt war, konnte er keine

verbindliche Einschätzung. „Unser aller Ziel ist es doch, dass das Feuerwehrhaus möglichst schnell entsteht“, sagte Martin Kern (SPD). Seine Kritik ging aber in dieselbe Richtung wie bei Steutzger: „Warum wird dem Gemeinderat die Kostenschätzung vorenthalten, wenn es schon eine gibt?“ Geisberger antwortete, dass besagte Berechnung aus dem Januar stamme und eine erneute Schätzung in Arbeit sei. Diese solle dem Gremium demnächst präsentiert werden, auch wenn die Marktlage schwierig vorhersehbar sei. Der Bürgermeister sprach in der Sitzung aber von erwarteten Kosten in Höhe von rund vier Millionen Euro.

Trotz einzelner Sorgen zur Kostenentwicklung fielen die Beschlüsse zu den drei Vergaben einstimmig. Weitere Ausschreibungen für das neue

Gerätehaus werden vorbereitet oder laufen bereits. Die Dachdecker-Submission soll voraussichtlich Anfang September erfolgen.

Ein Schlusswort zum Thema Kosten kam von Robert Ulzhöfer (SPD). „Wir sollten im Hinterkopf eine Idee haben, was wir machen, wenn die Kosten doch 20 Prozent mehr werden. Wir sollten uns ansatzweise einen Plan B überlegen und nicht erst, wenn es zu spät ist.“ Geisberger entgegnete, dass man die aktuelle Entwicklung der Ausgaben bei den Vergaben mitverfolgen könne.

Ob die Gemeinde – wie beim kommunalen Wohnungsbau – eine Vollmacht erhält, eilige Vergaben, die sich im Rahmen befinden, ohne Bestätigung des Gremiums zu erteilen, wird nach der Sommerpause diskutiert.

„Wir sollten uns ansatzweise einen Plan B überlegen und nicht erst, wenn es zu spät ist.“

Robert Ulzhöfer (SPD) bereitet die Zukunft Unbehagen

schon jetzt sagen, dass wir uns das Feuerwehrhaus wirklich leisten können und der Bau nicht irgendwann stehen bleibt? Mir ist auch wichtig, dass die Feuerwehr schnell ihr Haus bekommt, aber die Bauzinsen und -preise steigen nun mal“, so Steutzger.

Einschätzung mehr abgeben, „wo wir landen werden, wenn es so weitergeht wie jetzt“. Auer hat sich deswegen selbst Gedanken über die Entwicklung der Kosten gemacht. „Ich denke, es wird eine Punktlandung. Günstiger wird es nicht“, so seine un-

200 Euro für ein Stück Maibaum

Versteigerung des Burschenvereins Neufinsing – Altbürgermeister Heinrich Krzikok als Auktionator

Neufinsing – Eine Erinnerung an den Maibaum des eigenen Orts: Das haben sich einige Neufinsinger erfüllt. Der Burschenverein organisierte die Versteigerung des umgelegten Baums von 2018. Neben dem weiß-blauen Holz fanden auch alle Tafel neue Besitzer. Das höchste Gebot des Tages lag bei 200 Euro.

„Wir sind froh, dass wir wieder was machen können“, sagte Burschenchef Alexander Kindshofer bei der Versteigerung. Nach der Corona-Pause kann wieder gefeiert werden. Für zwei Wochenenden haben die Burschen am Freizeitgelände ihre Holzhütte aufgebaut. Am Sonntag fand dort ein Bürgerfest statt, dessen Höhepunkt die Auktion war.

Der 32 Meter hohe Baum kam 2018 an seinen Standort beim Rathaus und wurde turnusgemäß im Mai dieses Jahres wieder umgelegt. Traditionell wurde der Baum samt Tafeln versteigert. Die Moderation übernahm Altbürgermeister Heinrich Krzikok. Sein Können als Auktionator hat der 80-Jährige schon mehrmals unter Beweis gestellt. Er versteigerte etwa bereits Fahrräder oder war für den Burschenverein aktiv.

Mit Witz und lockerem Charme führte Krzikok, der ein T-Shirt mit der Aufschrift „Netter älterer Herr“ trug, durch die Veranstaltung. Zu Beginn standen 15 bemalte Tafeln der Maibaum-Unterstützer und -Sponsoren zur



In 32 Stücke wurde der Neufinsinger Maibaum zersägt. Unter Leitung von Auktionator Heinrich Krzikok fanden alle Teile und Tafeln neue Besitzer. FOTO: MOT

Auktion. Besonders begehrt waren die Logos der Bank und eines Laders: 120 und 110 Euro waren hier die Höchstgebote. Bei der Tafel einer Entsorgungsfirma scherzte Krzikok: „Da muss ich aufpassen, dass ich nicht gleich selbst entsorgt werde.“

Der 32 Meter hohe Maibaum war in 32 unterschiedlich große Stücke und Scheitern zersägt worden. Auch

hier steigerten Privatpersonen wie auch Vereine mit. „Es kommen schwere Zeiten auf uns zu. Der Winter wird sehr kalt“, motivierte Krzikok die Gäste zum Mitbieten.

Brennholz wird der Baum bei den meisten neuen Besitzern aber wohl nicht werden. Einige der erfolgreichen Bieter diskutierten noch vor Ort über den passenden Platz im Garten oder die Blumen, die

künftig auf dem Holz stehen werden. Der höchste Betrag wurde für einen Abschnitt mit Rautenmuster geboten: 200 Euro.

Auch wenn das heiße Wetter wohl für etwas weniger Gäste als erhofft verantwortlich war, ist der Burschenverein mit der Resonanz der Auktion zufrieden. Die Einnahmen nutzt der Neufinsinger Verein für den Maibaum

2023. „Die eine oder andere Investition steht dort nämlich schon an“, sagte Vorsitzender Kindshofer und nannte als Beispiel Arbeiten an der Veranstaltungshütte.

Die Planungen für den neuen Maibaum haben bereits im Dezember 2021 begonnen. Einmal monatlich treffen sich die Burschen für die Vorbereitungen. Die Baum-Suche startet im Oktober, die

Stüberl-Hütte öffnet ab 31. März 2023. Neben dem täglichen Wachbetrieb soll es an den Wochenenden Partys geben. Das Programm wird noch erstellt. Quasi das Party-„Warm-Up“ der Burschen ist schon an diesem Wochenende: Heute Abend findet die „Bierkni-Party“ statt, gefolgt von „Komm-allein-geh-zu-zweit“ am morgigen Samstag. MARKUS OSTERMAIER

Schüler laufen für Deutschkurse für Ukrainer

Auch ein Theater im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“ soll in Forstern finanziert werden

Forstern – Auch die hohen Temperaturen kurz vor Ferienbeginn schreckten die Schüler der Grund- und Mittelschule Forstern, einige Lehrer und den Leiter der Offenen Ganztagschule nicht ab, mit unglaublichem Durchhaltevermögen viele Spenden für einen guten Zweck zu erlaufen.

Vor dem Lauf hatten sich die Kinder Sponsoren gesucht, die versprochen, einen individuellen Betrag pro 15 oder 30 am Stück gelaufenen Minuten zu spenden. Freundlicherweise wurden die Lehrer durch ansässige Firmen – Peter Feckl Maschinenbau GmbH, Kochhaus Oskar und Holzrausch GmbH – großzügig gesponsort, sodass fünf Lehrer besonders motiviert waren.

Wie die Schule mitteilt,



Startbereit: Schüler der Schule Forstern beim Spendenlauf. FOTO: SCHULE

wurden die Läufer von guter Musik, zahlreichen Eltern und Bürgermeister Rainer

Streu angefeuert. Die Kinder freuten sich besonders über den Abstand, der vom El-

ternbeirat zur Erfrischung organisiert wurde. Die eine Hälfte der Spenden wird für

die Aufführungen des „Mobilen Schultheaters“ im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das im November stattfinden wird, verwendet. Die andere Hälfte soll zur Unterstützung der Initiative für ukrainische Familien in Forstern und Pastetten gespendet werden. „Diese Mittel werden zweckgebunden vorrangig für die Finanzierung von Deutschkursen verwendet“, teilt die Schule mit. Die genaue Spendensumme werde derzeit ermittelt und könne erst im neuen Schuljahr veröffentlicht werden. Die Schule freut sich aber sehr über den ehrgeizigen Einsatz der Läufer und die großzügige Spendenbereitschaft.

Im Anschluss an den Spendenlauf fanden die Bundesjugendspiele statt. red

Sommerfest auf der Streuobstwiese

Forstern – 50 Jahre ist es her, dass Bürger mit dem Arbeitskreis für Dorfverschönerung, Umweltschutz und Heimatpflege den Grundstein für den heutigen Verein legten. 1990 wurde aus dem Arbeitskreis ein Verein, seit 2002 ist er eingetragen. Vor 30 Jahren hat zudem die Heimatstube eröffnet, die inzwischen zum Heimatmuseum in den Räumen des Eichermuseums geworden ist (*wir berichteten*).

Um diese Jubiläen ein wenig zu feiern, lädt der Verein für Gartenbau und Heimatpflege Forstern am morgigen Samstag ab 17 Uhr zum Sommerfest auf der Streuobstwiese an der Pfarrer-Riedmaier-Straße in Tading ein. Beim Fest gibt es Spanferkel vom Grill sowie einige Überraschungen für Groß und Klein. vam

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Moosinning

Heuer fährt der Herbstfestbus

In Moosinning wird wieder der Herbstfestbus von und nach Erding eingesetzt. Das berichtete Bürgermeister Georg Nagler (SPD) im Gemeinderat. „An den Wochenenden, also Freitag, Samstag und Sonntag, findet eine zusätzliche Rückfahrt statt“, ergänzte er. Der Fahrpreis für Erwachsene beziehungsweise Jugendliche ab 13 Jahren betrage pro Fahrt drei Euro. wk

Hörlkofen

Pfadfinder freuen sich über 1500 Euro

„Gut für hier. Gut fürs Wir“: So lautete eine Spendenaktion des Discounters Aldi. Kunden konnten beim Einkauf für ein soziales Projekt oder einen Verein spenden oder spenden lassen. Über das Haus des Stiftens erfuhr von der Aktion auch der Hörlkofener Pfadfinderstamm Nemeta. In der Aldi-Filiale in Aufhausen bekamen sie die meisten Stimmen. Von den 1500 Euro Prämie kauften sie nun zwei Zelte. red

Tading

Heute Abend Popmesse

Zu einem außergewöhnlichen Konzert laden Regina Maier und ihr Projektchor Maria Tading heute Abend um 19 Uhr in die Wallfahrtskirche in Tading ein. Im Zentrum steht die „Missa 4 you(th)“ von Tjark Baumann, eine melodisch wie rhythmisch mitreißende Popmesse für Jugendliche und Junggebliebene. Begleitet wird der Chor von einer Band mit Clemens Wiedemann (E-Gitarre), Stefan Glaubitz (E-Bass), Paul Kilders (Saxophon), Kevin Mayer (Schlagzeug) und Maier (Piano), die auch die Gesamtleitung hat. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Chorarbeit werden angenommen. vam

Finsing

Lampionfest im Obstgarten

Zum Lampionfest laden Feuerwehr Finsing und Hubertusschützen am morgigen Samstag in den Obstgarten zwischen Schule und Umspannwerk ein. Ab 18 Uhr erwarten die Besucher Feuerschalen, Livemusik, Barbetrieb und eine Hüpfburg, dazu Grillschmankerl, Brotzeit und Wein. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist 6. August. vam

Ottenhofen

Weinfest der Böllerschützen

Zum Weinfest laden die Böllerschützen Ottenhofen am morgigen Samstag ein. Beginn ist um 16 Uhr bei der Zimmerei Lippacher, Schwillacher Straße 7. red